

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/20/30

Erschienen am 19. Jan. 1953

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels
im Bundesgebiet im Dezember 1952

Einzelhandelsgruppen ^{+))}	Veränderung in vH				
	Dez. 52 gegen Nov. 52	Dez. 51 gegen Nov. 51	Dez. 52 gegen Dez. 51	Nov.+Dez.52 gegen Nov.+Dez.51	1952 gegen 1951
<u>Umsatz w e r t e</u>					
Gesamter Einzelhandel	+ 56	+ 50	+ 8	+ 6	+ 5
davon:					
Nahrungs- und Genussmittel	+ 41	+ 36	+ 7	+ 5	+ 7
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 67	+ 66	+ 9	+ 8	0
Hausrat und Wohnbedarf	+ 53	+ 43	+ 6	+ 3	0
Sonstige Waren	+ 68	+ 56	+ 11	+ 8	+ 10

<u>Preisbereinigte Umsätze</u>					
Gesamter Einzelhandel	+ 56	+ 50	+ 12	+ 10	+ 6
davon:					
Nahrungs- und Genussmittel	+ 41	+ 36	+ 8	+ 6	+ 6
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	+ 67	+ 66	+ 22	+ 22	+ 11
Hausrat und Wohnbedarf	+ 53	+ 42	+ 7	+ 3	- 5

+) Die Warenhäuser und Kleinpreisgeschäfte melden ihre Umsätze entsprechend aufgegliedert; sie sind den 4 Gruppen hinzugerechnet.

Die Entwicklung der Umsatzwerte in den wichtigsten Geschäftszweigen
des Einzelhandels

Geschäftszweig	Veränderung in vH				
	Dez. 52 gegen Nov. 52	Dez. 51 gegen Nov. 51	Dez. 52 gegen Dez. 51	Nov.+Dez.52 gegen Nov.+Dez.51	1952 gegen 1951
Lebensmittel aller Art	+ 41	+ 35	+ 6	+ 4	+ 5
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 35	+ 37	+ 2	+ 3	+ 11
Milch und Milcherzeugnisse	+ 10	+ 6	+ 5	+ 3	+ 9
Schokolade und Süßwaren	+ 104	+ 103	+ 13	+ 12	+ 14
Tabakwaren	+ 59	+ 57	+ 2	+ 2	+ 4
Textilwaren aller Art	+ 80	+ 72	+ 10	+ 8	+ 2
Meterwaren	+ 47	+ 36	- 11	- 14	- 10
Wäsche, Bett- und Miederwaren	+ 75	+ 72	+ 5	+ 4	- 6
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 76	+ 72	+ 3	+ 2	0
Oberbekleidung	+ 33	+ 35	+ 4	+ 4	0
Schuhwaren	+ 56	+ 85	+ 8	+ 15	+ 8
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 52	+ 40	+ 6	+ 2	0
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	+ 71	+ 65	0	- 3	0
Rundfunk- und Grammophonartikel	+ 72	+ 69	+ 5	+ 4	- 4
Möbel	+ 32	+ 21	+ 11	+ 7	- 4
Bücher	+ 121	+ 108	+ 15	+ 13	+ 16
Papier- und Schreibwaren	+ 75	+ 45	+ 7	0	0
Galanterie- und Lederwaren	+ 193	+ 186	+ 8	+ 7	+ 5
Uhren, Gold- und Silberwaren	+ 171	+ 159	+ 14	+ 13	+ 8
Apotheken	+ 7	+ 4	+ 10	+ 9	+ 11
Drogerien	+ 81	+ 82	+ 10	+ 10	+ 9
Seifen und Bürstenwaren	+ 76	+ 71	+ 19	+ 18	+ 19
Fahrräder und Zubehör	+ 43	+ 47	0	+ 2	+ 5
Brennmaterial	+ 18	- 3	+ 19	+ 9	+ 16

Hinweis: Preisindex

Ein Preisindex des Einzelhandels wird monatlich im Statistischen Bericht Serie VI/8 veröffentlicht. Einzelheiten über die Berechnung des Index der Einzelhandelspreise sind im Monatsheft "Wirtschaft und Statistik", Jahrgang 4, Heft 9, Seite 363, bekanntgegeben.

Das Weihnachtsgeschäft 1952

Im Dezember haben die meisten Geschäftszweige des Einzelhandels wie üblich die höchsten Umsätze des Jahres erzielt. Nach Bekanntwerden der günstigen Novemberumsätze war die Vermutung geäußert worden, dass 1952 eine Vorverlagerung der Weihnachtseinkäufe stattgefunden hatte. Dies ist aber nicht der Fall, denn der Vergleich der Novemberumsätze mit denen des November 1951 ergab zwar eine Zunahme der Umsatzwerte um 4 vH und der Umsatzmengen um 7 vH, jedoch zeigt ein Vergleich der beiden Dezember-Monate eine Zunahme der Umsatzwerte um durchschnittlich 8 vH und der Umsatzmengen um rund 12 vH.

Für die nachstehenden Vergleiche der Umsatzwerte wird der Zeitraum November/Dezember den gleichen zwei Monaten des Jahres 1951 gegenübergestellt: In den Geschäften für Lebensmittel aller Art waren die Umsatzwerte diesmal um durchschnittlich 4 vH höher, in den Fachgeschäften für Schokolade und Süßwaren konnte sogar um 12 vH mehr umgesetzt werden.

In den Textilwarengeschäften war die Entwicklung unterschiedlich; während in den Geschäften, die Textilwaren aller Art führen, um durchschnittlich 8 vH mehr verkauft wurde, betrug die Zunahme in den Spezialgeschäften für Oberbekleidung sowie für Wäsche, Bett- und Miederwaren nur 4 vH und in den Wirk-, Strick- und Kurzwarengeschäften durchschnittlich 2 vH. Die Meterwarengeschäfte blieben um 14 vH hinter den Umsätzen der Monate November und Dezember 1951 zurück.

Die Umsatzwerte in den Möbelhandlungen lagen um durchschnittlich 7 vH und in den Rundfunkgeschäften um 4 vH höher. In den Elektrogeschäften und Eisenwarenhandlungen wurden fast dieselben Umsätze wie im November und Dezember 1951 erzielt.

Auch in den meisten übrigen Geschäftszweigen wurden die Umsatzwerte des Weihnachtsgeschäftes 1951 überschritten: Buchhandlungen sowie Uhren- und Schmuckwarengeschäfte um 13 vH, Drogerien um 10 vH, Seifen- und Bürstenwarengeschäfte um 18 vH, während die Papier- und Schreibwarengeschäfte im Durchschnitt die gleichen Umsätze wie während des Weihnachtsgeschäftes 1951 melden.

Die Jahresumsätze 1952

Die Umsätze des Einzelhandels waren im Jahre 1952 dem Wert nach um durchschnittlich 5 vH höher als im Jahre 1951. Auch mengenmässig war die Zunahme etwa ebenso hoch; die Preise blieben im Durchschnitt unverändert. Die jahreszeitlich bedingte Veränderung der Umsätze von Monat zu Monat entsprach im wesentlichen dem durchschnittlichen Saisonverlauf der Vorkriegszeit. Nur im Monat Juni waren die Umsätze in fast allen Geschäftszweigen ungewöhnlich niedrig, weil der Juni diesmal durch fünf Sonntage, den Pfingstmontag und den Fronleichnamstag eine besonders geringe Anzahl von Verkaufstagen hatte.

Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verkaufte 1952 dem Wert nach um 7 vH mehr als 1951. Die Preise für Nahrungs- und Genussmittel sind zwar im Durchschnitt im Laufe des Jahres 1951 gestiegen und danach wieder leicht gesunken, jedoch war das Preisniveau in beiden Jahren im Durchschnitt fast gleich hoch, so dass 1952 auch mengenmässig um rund 6 vH mehr umgesetzt wurde als 1951. Die Unterschiede der Lebensmittelumsätze in den einzelnen Monaten sind im wesentlichen von der Zahl der Kalendertage (Verbrauchstage), von der Zahl der Lohnzahltag (4 oder 5) und von dem Einfluss der Käufe vor Festtagen abhängig. Ausser der üblichen Spitze im Dezember wurden auch im Ostermonat April gute Umsätze erzielt, die jedoch diesmal im Mai leicht überschritten wurden, weil dieser Monat fünf Lohnzahltag hatte und in diesem Monat auch die Einkäufe für das Pfingstfest am 1. und 2. Juni stattfanden. Nach Beendigung der Reisezeit, die in den Großstädten stets zu einer leichten Verminderung der Lebensmittelumsätze führt, brachte der Oktober mit fünf Lohnzahltag ebenfalls sehr gute Umsätze.

In den einzelnen Geschäftszweigen war die Zunahme der Jahresumsätze von 1951 auf 1952 unterschiedlich: Während die Geschäfte für Lebensmittel aller Art nur um durchschnittlich 5 vH und die Tabakwarengeschäfte um 4 vH mehr umsetzten als 1951, konnten die Spezialgeschäfte für Obst, Gemüse und Südfrüchte um 11 vH, die Milchgeschäfte um 9 vH und die Süßwarengeschäfte um 14 vH mehr verkaufen.

Die Umsätze in Textil- und Schuhwaren waren 1952 dem Wert nach im Durchschnitt etwa ebenso hoch wie 1951; bei gesunkenen Preisen wurde der Menge nach eine Umsatzzunahme gegenüber 1951 von rund einem Zehntel erzielt. Die Entwicklung der Umsätze an Bekleidung ist durch den Einfluss der Witterung besonders starken Veränderungen von Monat zu Monat unterworfen. Die Frühjahrssaison setzte 1952 etwas verspätet und dafür um so kräftiger im April ein und führte zur Saisonspitze im Mai. Nachdem die Verkäufe in Juni mit seinen wenigen Verkaufstagen nur gering waren, hatte der Juli wieder sehr hohe Umsätze; das hochsonnerliche Wetter brachte eine rege Nachfrage nach Sommerkleidung und Badeartikeln. Ferner fielen diesmal nicht wie 1951 nur zwei, sondern vier Tage des Sommerschlussverkaufes in den Juli. Nach saisonüblichen geringen Umsätzen in August und September nahmen die Umsätze mit der Herbstsaison im Oktober beträchtlich zu und stiegen dann weiter bis zum Höchststand im Dezember.

In den einzelnen Geschäftszweigen war das Jahresergebnis unterschiedlich. Während diejenigen Geschäfte, die Textilwaren aller Art führen, 1952 dem Wert nach geringfügig mehr umsetzten als 1951, konnten die Fachgeschäfte für Oberbekleidung und für Wirk- und Strickwaren den Jahresumsatz 1951 nur knapp erreichen; in den Spezialgeschäften für Meterwaren und für Wäsche, Bett- und Miederwaren blieben die Umsatzwerte des Jahres 1952 um 10 bzw. 6 vH hinter den Jahresumsätzen 1951 zurück. Die Schuhwarengeschäfte dagegen verkauften 1952 dem Wert nach um 8 vH mehr als 1951; mengenmässig war die Zunahme noch stärker, da die Preise 1952 niedriger lagen als 1951.

Die Umsätze in Hausrat und Wohnbedarf waren in beiden Jahren dem Wert nach gleich hoch, mengenmässig wurde aber bei gestiegenen Preisen etwa 5 vH weniger umgesetzt als 1951. Der Vergleich ergibt jedoch ein günstigeres Ergebnis, wenn man das erste Halbjahr 1951 ausschaltet, in dem besonders gute Umsätze in Hausrat erzielt werden konnten. Im zweiten Halbjahr 1952 lagen die Umsätze dem Wert nach etwas höher und der Menge nach ungefähr ebenso hoch wie im zweiten Halbjahr 1951.

In den Möbelhandlungen und in den Rundfunkgeschäften blieben die Umsätze im Jahre 1952 dem Wert nach um durchschnittlich 4 vH hinter den Jahresumsätzen 1951 zurück. Die Fachgeschäfte für Eisenwaren und Küchengeräte sowie für Beleuchtungs- und Elektroartikel konnten dagegen die gleichen Umsatzwerte wie 1951 erzielen.

Die Sonstigen Geschäftszweige des Einzelhandels hatten eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Papier- und Schreibwarengeschäfte im Jahre 1952 nur knapp die Umsätze des Jahres 1951 erzielen konnten, melden die Buchhandlungen im Durchschnitt eine Zunahme der Umsatzwerte um 16 vH; allerdings sind bei diesem Vergleich die Preiserhöhungen für Bücher gegenüber 1951 zu berücksichtigen. In den Apotheken, Drogerien und Seifengeschäften stiegen die Umsatzwerte um durchschnittlich 11, 9 und 19 vH. Geringere Zunahmen melden die Fachgeschäfte für Lederwaren um 5 vH, Uhren, Gold- und Silberwaren um 8 vH und die Fahrradhandlungen um 5 vH. In den Holz- und Kohlenhandlungen steht die Zunahme der Umsatzwerte um durchschnittlich 16 vH in Zusammenhang mit nennenswerten Preiserhöhungen gegenüber 1951.